

# AUSSEN WIRTSCHAFT FACHPROFIL PHILIPPINEN

DAS PHILIPPINISCHE START-UP-ÖKOLOGISCHES SYSTEM

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA  
APRIL 2019



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Start-Ups** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter [wko.at/aussenwirtschaft/startups](http://wko.at/aussenwirtschaft/startups).

Eine Information des

**AußenwirtschaftCenters Manila**

T +63 2 818 15 81

F +63 2 810 37 13

E [manila@wko.at](mailto:manila@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ph](http://wko.at/aussenwirtschaft/ph)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Manila T +63 2 818 15 81 F +63 2 818 15 81

E [manila@wko.at](mailto:manila@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ph](http://wko.at/aussenwirtschaft/ph)

## 1 Executive Summary

Nachdem Start-ups auf den Philippinen lange Zeit eher skeptisch betrachtet wurden, hat sich das Bild mittlerweile gewandelt. Der Tenor der Berichterstattung in der Presse wechselte von Misstrauen zu positiver Stimmung bis hin zur Euphorie; entsprechend entwickelte sich auch die öffentliche Wahrnehmung.

Gab es 2015 nur etwa 100 aktive Start-Ups im Land, so vervierfachte sich diese Zahl bis Mitte 2018. Gemäß eines im Jahr 2019 erschienen [Artikels](#) sind es mittlerweile sogar 500. Während es 2013 gerade einmal zehn lokale Startup-Inkubatoren gab und lediglich zehn ausländische Venture Capital Fonds in philippinische Startups investierten, waren es 2017 bereits über 20 Inkubatoren und über 50 Venture Capital Fonds und Business Angels.

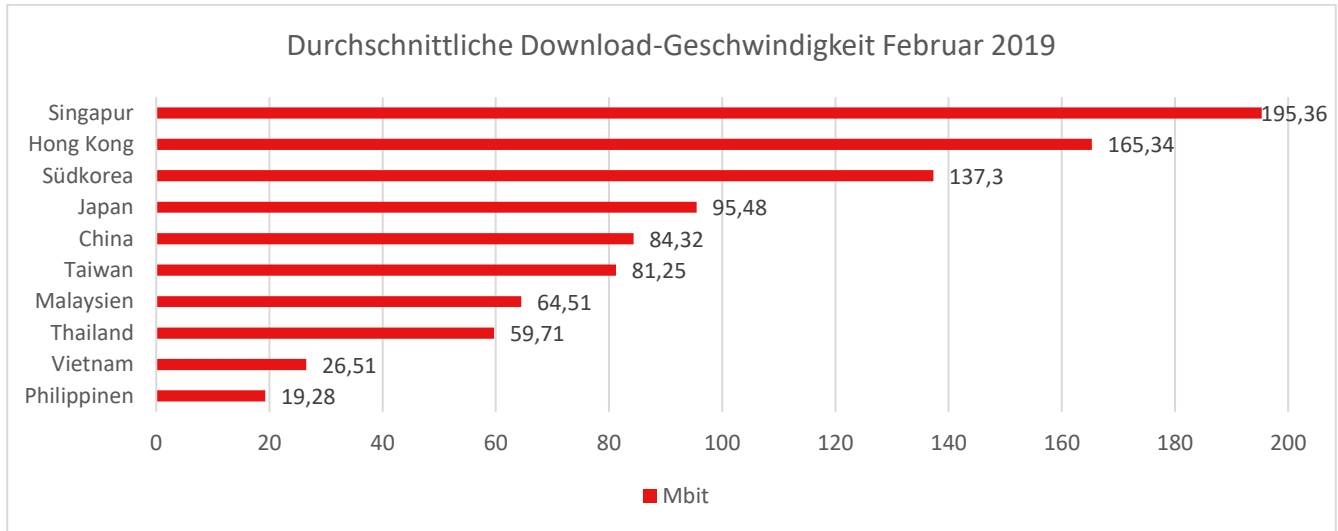
Lokale Politiker hoffen nun, dass Manila zukünftig von einem Geheimtipp zu einem wichtigen Start-Up-Zentrum in Südost Asien aufsteigt. Gründe könnte es hierfür ja genug geben: ein - im Vergleich zu etablierten Hubs wie Singapur oder Hong Kong - sehr billiger Wohnraum, den Ruf Manila's als „Social-Media-Capital“ der Welt aufgrund von überaus vielen Internetnutzern, konstant hohes Wirtschaftswachstum sowie ein Durchschnittsalter der Bevölkerung von nur etwas über 23 Jahren.

## 2 Das Start-Up Ökosystem auf den Philippinen

Was für Start-Ups relevant ist, spielt sich fast ausschließlich in Metro Manila ab. Als weitere, sehr kleine Start-Up-Zentren sind noch Cebu City und Davao City zu nennen, die zwei bedeutendsten Städte der Philippinen außerhalb von Manila und Umgebung. Das ‚Department of Information and Communication‘ (DCIT) möchte diesem Konzentrations-Trend entgegensteuern und legt einen Schwerpunkt auf Zentren außerhalb von Manila. So werden nicht nur innovative Firmen außerhalb Manilas mittels Beratungen und Förderungen unterstützt, sondern es wird auch mit Schulen zusammengearbeitet, um Kindern beispielsweise elektronische Geräte und allgemeine technologische Grundlagen näherzubringen.

Neben den oben erwähnten positiven Aspekten gibt es in einem Schwellenland wie den Philippinen natürlich auch Gründe, wieso die hiesige Start-Up-Szene noch nicht so etabliert ist wie anderswo in Asien: Obwohl die Regierungsstellen der Unterstützung innovativer Firmen mittlerweile einen größeren Stellenwert einräumen, und es scheint, dass man das schlummernde Potenzial solcher Firmen durchaus erkannt hat, ist die Bürokratie auf den Philippinen oft noch überbordend. Weiters ist die Internetverbindung um einiges schwächer als in den meisten Ländern Südostasiens. Während hochentwickelte Nationen wie Singapur durchschnittlich 195 Mbit (Megabits pro Sekunde), aber auch andere Länder in der Region wie Malaysia 65 Mbit sowie Thailand 60 Mbit vorweisen, können die Philippinen aktuell nur mit etwa 19 Mbit im Durchschnitt aufwarten. Zwar liegen die Philippinen im Ranking der prozentuellen Steigerung (ungefähr 451% seit 2014) weit vorne, doch wird kein Weg an einer großflächigen Verbesserung vorbeiführen, will man sich langfristig als attraktive Basis für Tech-Start-Ups etablieren.

Bedingt durch das junge Durchschnittsalter ist Social Media ein fester Bestandteil des täglichen Lebens der Filipinos. Nach neuesten Schätzungen gibt es im ganzen Land etwa 70 Millionen regelmäßige Nutzer (bei einer Bevölkerung von ca. 105 Millionen). Das Land wird daher nicht grundlos als einer der „Social-Media-Hubs“ bezeichnet - so besitzen die meisten Bewohner ein Smartphone, und Filipinos sind Weltmeister in der Disziplin „Meiste Zeit pro Tag auf Social Media“. Auch beim Download von Apps spielen die Filipinos in der ersten Liga.



Quelle: Ookla Speedtest

## 2.1 Staatliche Förderungen

Wie eingangs erwähnt, setzt die philippinische Regierung vermehrt Schritte, um die heimische Start-up Szene zu unterstützen. Die 2015 erschienene **Philippine Roadmap for Digital Startups** ist eines der Strategiepapiere zu diesem Sektor. Ein funktionierendes Start-Up-Ökosystem wird nicht nur als Chance gesehen, die heimische Wirtschaft zu stärken, sondern es soll auch das Tor zu mehr ausländischem Know-How öffnen.

Ein weiteres Beispiel, wie von öffentlicher Seite auf Start-ups zugegangen wird, ist auch der **.QBO Innovation Hub**, ein Innovationszentrum in Manilas Finanzviertel Makati City. Dort können sich Unternehmer, Unterstützer und Stakeholder treffen, um in konstruktiven Gesprächen Know-How auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. An diesem Projekt sind neben der ‚IdeaSpace Foundation‘ und dem ‚Department of Trade and Industry‘ (DTI) weiters auch die Großbank ‚J.P. Morgan‘ sowie das ‚Department of Science and Technology‘ beteiligt. Es handelt sich hierbei um das erste größere „public-private“-Projekt in diesem Zusammenhang.

Dieser ‚Innovation Hub‘ ist Teil einer Kampagne des DTI zur Förderung des Start-Up-Ökosystems auf den Philippinen: Dabei wurde vor wenigen Jahren ein Fünf-Punkte-Plan erstellt, mittels diesem die wichtigsten Ziele für die Zukunft formuliert wurden; unter anderem sollen hierbei Kollaborationen zwischen Unternehmen vermehrt und vertieft werden, regulatorische und rechtliche Barrieren weiter beseitigt werden, Unterstützungen von staatlicher Seite wie Förderungen ausgebaut sowie ein nationaler „Start-Up-Wirtschaftsrat“ kreiert werden.

Die Schaffung solch eines Wirtschaftsrates wurde kurze Zeit später dann im **.Philippine Innovation Act** finalisiert, ein im Frühjahr 2017 erlassener Gesetzesakt, der unter anderem das Ziel hat, die Innovation und Kreativität im Land weiter zu stärken. Im letzten Jahr (2018) kam es dann zum **Innovative Startup Act**, welcher innovativen Startups durch finanzielle Subventionen wie Steuervergünstigungen, einfachere Registrierungsverfahren sowie technische Unterstützung und Schulungsprogramme bessere Chancen auf Erfolg bieten soll. Ein Startup sollte dabei die folgenden drei Voraussetzungen erfüllen: 1) hohe Skalierbarkeit, 2) ein innovatives Geschäftsmodell und 3) die Absicht, ein gesellschaftliches Problem zu lösen. Weitere Leistungen umfassen den Verzicht auf Antragsgebühren, die Rückerstattung für Gebühren von Zertifikaten und deren beschleunigte Bearbeitung.

### 3 Success-Stories

Mit dem Wandel vor allem aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung haben sich auch auf den Philippinen die Bereiche, in denen Start-Ups und innovative Firmen vorwiegend tätig sind, geändert. Waren früher Themengebiete wie Kommunikation, Suchmaschinen und Blogging auch auf den Philippinen federführend, bestimmen nun Unternehmen vorrangig in Gebieten wie **Internet of Things, 3-D, Blockchain** und **künstliche Intelligenz** das lokale Start-Up-Ökosystem. Im Bereich der Blockchain und Krypto-Währungen im Allgemeinen waren die Philippinen sogar mit eines der ersten Länder, welches Regeln zur Nutzung und Besteuerung aufgestellt hat.

Dies spiegelt sich auch deutlich im Fokus der Inkubatoren und „Accelerators“ wider, die sich insbesondere auf *Technopreneurship* spezialisieren. Im Mittelpunkt stehen E-Commerce, Software-as-a-Service (SaaS), Healthtech, Edutech und Fintech. Die Philippinen sind seit 2018 auch Teil des **Startup Genome Projekts!**

Als eines der erfolgreichsten Unternehmen in diesem Bereich kann das Immobilien-Start-Up **Revolution Precrafted** angeführt werden, welches sich auf vorgefertigte Designerobjekte spezialisiert hat und diese, von ihrer Basis auf den Philippinen aus, in die ganze Welt vertreibt. Die Firma konnte letztes Jahr als erstes Start-Up auf den Philippinen den Status eines „unicorns“ erreichen, also die Marktbewertungsgrenze von einer Milliarde US-Dollar durchbrechen.

Ein weiteres, sehr erfolgreiches Start-Up: **Coins.ph**, ein junges Unternehmen, welches sich auf finanzielle Dienstleistungen spezialisiert hat um es Leuten einfach zu machen, mittels ihrem Smartphone Finanzdienstleistungen wie die Bezahlung offener Rechnungen zu erledigen. Ein Problem auf den Philippinen stellt nämlich nach wie vor die Tatsache dar, dass vor allem auf dem Land ein großer Teil der Bevölkerung über kein eigenes Bankkonto verfügt; somit besteht eine große Nachfrage nach alternativen Finanzdienstleistungen. Nach großen Erfolgen auf dem heimischen Markt hat das Unternehmen mittlerweile international expandiert und arbeitet mit über 30.000 Einzelhändlern zusammen.

**MetroDeal** ist ein weiteres wichtiges Start-Up, dieses bezeichnet sich selbst als eine der größten „Online-Shopping-Malls“ Asiens. Gegründet von einem Austro-Filipino vor etwas mehr als sechs Jahren, ist das Start-Up aktuell sowohl eines der ältesten, als auch eines der erfolgreichsten auf den Philippinen. Der Internetauftritt gehört zu den mit am meist geklickten auf den Philippinen; zuletzt hat ein japanischer Investor eine beträchtliche Summe in Millionenhöhe in das Unternehmen investiert.

Noch erfolgreicher waren bis dato nur wenige: Erst zwei heimische Start-Up-Unternehmen konnten sich auf den Philippinen so etablieren, dass ein Börsengang möglich war, nämlich **i-Remit**, Inc. im Bereich der Überweisungsdienste und **Xurpas**, Inc. (allgemeine Technologieprodukte).

In jüngster Vergangenheit konnte ein Ausrufezeichen gesetzt werden als drei junge Filipinos mit ihren Start-ups in **Forbes „30 under 30“ in Asien** gewählt wurden. Die jährlich erscheinende Liste fokussiert sich auf innovative Jungunternehmer, welche dazu prädestiniert sind, die Generation von Morgen zu prägen. Mit ihren innovativen Ideen und dank ihres Talents konnten sich die drei gegen 2'000 andere Kandidaten aus 23 Ländern Asiens durchsetzen.

## 4 Reality Check und Trends

„Klein aber fein“ ist derzeit noch das Motto der Start-up Szene auf den Philippinen und es dauert wahrscheinlich noch ein wenig, bis man mit Nachbarländern wie Indonesien und Malaysia gleichzieht. Als Benchmark dafür kann unter anderem die Höhe an ausländischen Investitionen gesehen werden: Im Zeitraum von Januar bis September 2017 haben philippinische Startups Investitionen über lediglich 18 Mio. USD aus dem Ausland erhalten während Singapur und Indonesien im selben Zeitraum jeweils etwa 3 Mrd. USD erhielten.

Die hohen Investitionen in Indonesien lassen sich durch einen Blick in die [Liste der weltweiten Unicorns](#), dies sind privat gehaltene Startups mit einer Bewertung von über einer Mrd. Dollar, nachvollziehen. Indonesien verfügt momentan über vier hiervon: Tokopedia (7 Mrd. USD), Go-Jek (6,6 Mrd. USD), Traveloka (2 Mrd. USD) und Bukalapak (1,2 Mrd. USD). Alleine Tokopedia konnte im Jahr 2017 1,1 Mrd. USD an Investitionen durch den chinesischen E-Commerce Giganten Alibaba vorweisen, Traveloka erhielt über 320 Mio. USD und auch Go-Jek konnte beträchtliche Investitionen anziehen.

## 5 Chancen für Start-Up Gründer

Die kleine Start-Up-Szene auf den Philippinen hat großes Potenzial und ist stark im Wachsen. Die Vervierfachung der Anzahl aktiver Start-Ups innerhalb von drei Jahren sowie der Umstand, dass die Philippinen die am zweitschnellsten wachsende Volkswirtschaft Asiens darstellen, sind kräftige Zeichen für die zukünftige Entwicklung. Und die Vorzeichen stehen auf vielversprechend: Die guten Englisch-Kenntnisse der Bevölkerung in Verbindung mit der Größe (die Philippinen sind das [viertgrößte englischsprachige Land der Welt](#)), die hohe Anzahl an Studienabgängern sowie das sehr junge Durchschnittsalter sind nur vier Gründe.

Chancen für österreichische Start-Ups gibt es vor allem im FinTech und e-Commerce Sektor. Auch eine Kooperation mit lokalen Start-Ups im Tech-Bereich kann Erfolg haben.

## 6 Weiterführende Informationen und Links

Department of Trade and Industry

<http://www.dti.gov.ph>

Department of Information and Communication

<http://www.dict.gov.ph>

IdeaSpace Foundation

<http://www.ideaspacefoundation.com>

QBO Philippines

<http://www.qbo.com.ph>

Kickstart Ventures

<http://www.kickstart.ph>

Manila Angels Investment Network

<http://www.main.ph/>



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA  
T +63 2 818 15 81  
E [manila@wko.at](mailto:manila@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ph](http://wko.at/aussenwirtschaft/ph)

